

Schulzeitung der Primarschule Winikon, April 2022

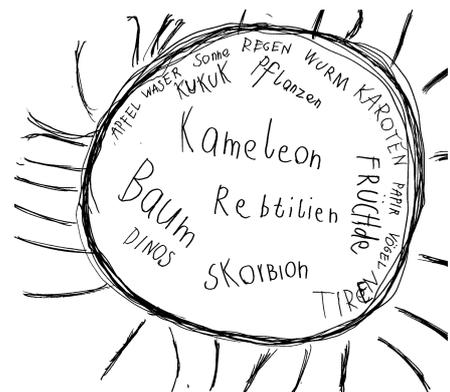
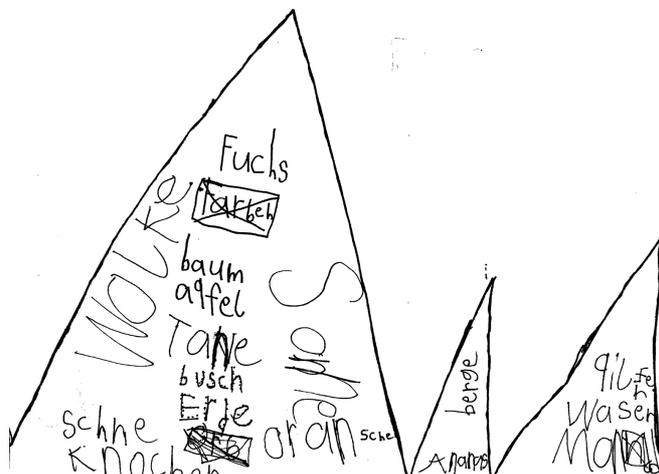
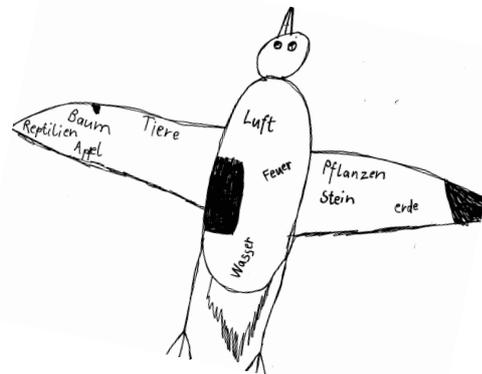
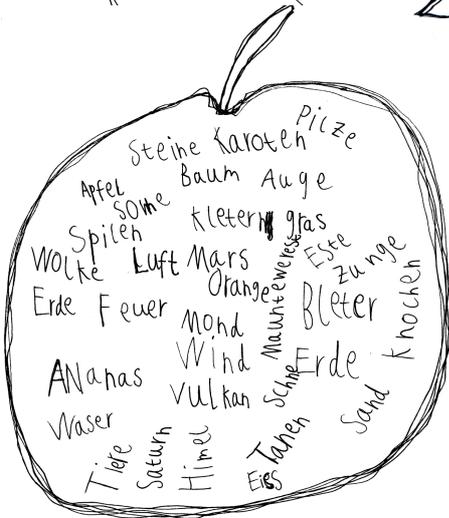
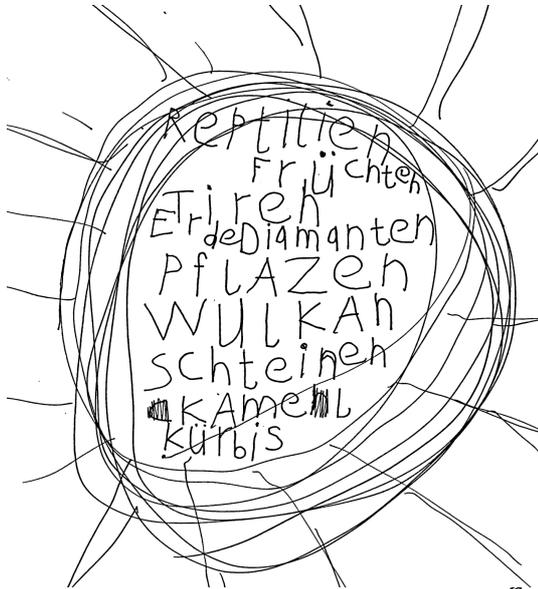
Pausenplatz



Osterhuhn, Leandro Clemente (Kindergarten)

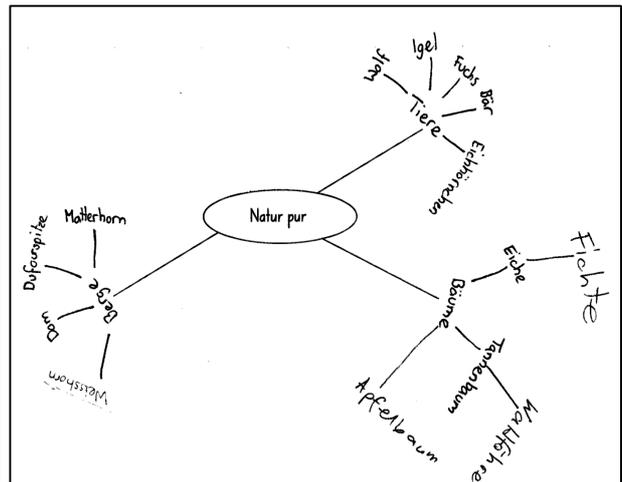
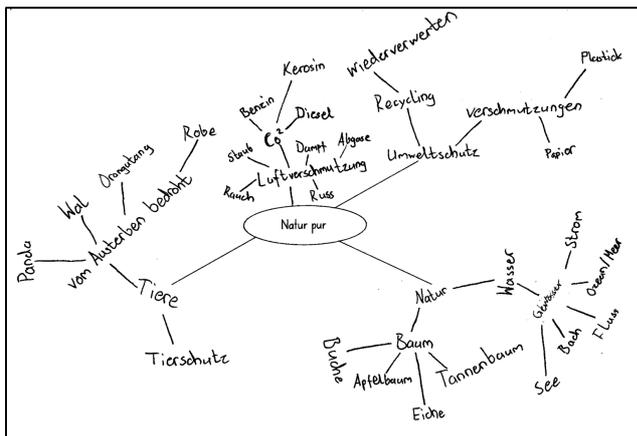
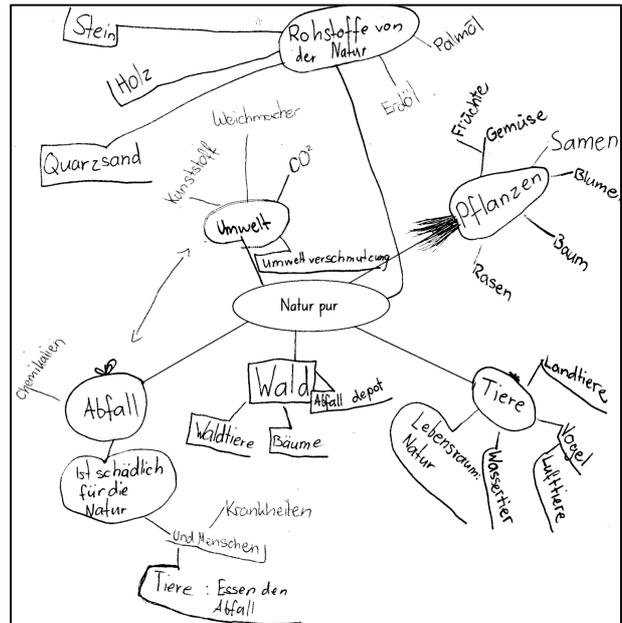
Jahresmotto „Natur pur“

Das Jahresmotto dieses Schuljahres lautet „Natur pur“. Was kommt Ihnen dazu in den Sinn? In Winikon haben die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 3. Klasse ihre Ideen dazu aufgeschrieben und gezeichnet.



Mindmap

Auch in der 5./ 6. Klasse haben die Lernenden sich Gedanken zum Jahresmotto gemacht. Sie haben Mindmaps gestaltet. Das Mindmap ist eine kreative grafische Darstellung zu einem Begriff oder einem Thema - in diesem Fall zum Thema Natur. Es dient als Gedächtnishilfe und es können damit verschiedene Ideen und Gedanken schnell und klar aufgezeigt werden. Gedankensprünge werden auf diese Weise strukturiert und geordnet. Die Gedanken können so alleine oder Gruppen gesammelt werden. In einem Mindmap wird nicht nur geschrieben, sondern auch gezeichnet und skizziert. Das Herstellen eines Mindmaps ist eine gute Möglichkeit, für ein Thema im Fach „Natur, Mensch und Gesellschaft“ (NMG) zu lernen.



In jeder Jahreszeit verändert sich die Natur. Und in jeder Jahreszeit ist sie auf ihre Art wunderbar! Am ersten Schultag im August haben in jeder Klasse die Kinder zusammengearbeitet, welche in derselben Jahreszeit Geburtstag haben. Es galt, in der entsprechenden Jahreszeiten-Farbe ein Puzzleteil zu bekleben. So entstand ein Jahreskreislauf mit den Unterschriften der Kinder. In der ersten Schulwoche hat dann jedes Kind entsprechend der eigenen Jahreszeit eine farblich passende Girlande gebastelt. In den Farben grün, gelb, rot und blau schmücken die Girlanden nun den Schulhausgang.

Wir möchten in diesem Schuljahr die Jahreszeiten bewusst erleben. Deshalb wurden vier Projektstage geplant mit den Überschriften „Herbstzauber, Winterpracht, Frühlingserwachen und Sommerfeeling“.

Herbstzauber

Aufgrund der Corona-Pandemie war es nicht möglich, die Klassen zu mischen. Deshalb hat jede Klasse ihren Projektmorgen selber geplant. Der Kindergarten besuchte einen Bauernhof, um dort tatkräftig beim Mosten mitzuhelfen. In der 1./2. Klasse wurden farbenfrohe Drachen gebastelt. In der 2./3. Klasse bekamen die Kinder draussen die Aufgabe, in Gruppen bestimmte Naturmaterialien zu sammeln und danach Bilder damit zu legen. Nach dieser kreativen Arbeit übte jede Gruppe ein kleines herbstliches Theaterstück ein, welches mit passenden Geräuschen untermalt wurde. Im Schulhausgang duftete es im Laufe des Morgens immer besser, denn in der 4.- 6. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler schön verzierte Drachen-Guezli gebacken.

„Hummelbus-Fieber“

Wenn der „Hummelbus“ auf dem Schulhausplatz in Winikon stationiert ist, gibt es kein Halten mehr! Die Kinder wollen dann möglichst schnell in die Pause gehen, um nichts zu verpassen! Im Hummelbus befinden sich nämlich viele tolle Spielsachen und -geräte. Da gibt es Bälle in allen Varianten, „Sändeli-Sachen“, Wurfspiele, Kapla-Bauklötze, eine Minigolf-Anlage zum Aufbauen und natürlich Fahrzeuge wie Kickboards und Rollbretter.

In der ersten Septemberwoche war der beliebte Spielbus für die Schule Winikon reserviert. Diese Aktion stellte eine Belohnung für die Schülerinnen und Schüler dar. Sie hatten es nämlich im letzten Schuljahr gemeinsam geschafft, 1000 Bücher zu lesen! In den Turnstunden kam der Spielbus zum Einsatz. Auch nach dem Unterricht und an den freien Nachmittagen wurde er rege benutzt. Wegen Corona dürfen die Klassen im Moment nicht für längere Zeit gemischt werden. Deshalb war für jede Klasse ein Nachmittag reserviert. Die Elterngruppe unterstützte uns dabei tatkräftig mit Aufsicht und einem feinen Znüni!



Winterpracht – abgesagt

Ein gemeinsamer Wintermorgen mit viel Schnee war bereits geplant: Schneefiguren sollten gebaut und Seifenblasen gefroren werden. Auch Spiele und Wettkämpfe im Schnee standen auf dem Programm. Doch leider fehlte dazu der Schnee im Januar und Februar. Zudem durften die Klassen wegen Corona noch nicht gemischt werden. So wurde dieser Projektmorgen abgesagt. Das hielt uns aber nicht auf, einen besonderen Wintermorgen doch noch in der Natur zu erleben. Jede Klasse machte dies auf ihre Art und Weise mit Spielen im Freien, Spaziergängen oder kleinen Exkursionen. Die 4.-6. Klasse besuchte das Eisfeld in Sursee. Das Schlittschuhlaufen machte grossen Spass.

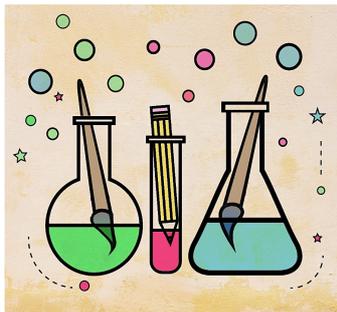
Frühlingserwachen

Nach einem wunderschönen März und dem Wintereinbruch am 1. April freuen wir uns auf den nächsten Jahreszeiten-Morgen. Endlich dürfen wir die Klassen wieder durchmischen! Jedes Kind vom Kindergarten hat einen Schulgötti oder eine Schulgotte aus der 5./6. Klasse bekommen. Nun heisst es für die „Grossen“ an unserer Schule, ihre kleinen Schützlinge zu unterstützen - sei es in der Pause oder bei klassenübergreifenden Anlässen.

Der nächste gemeinsame Anlass findet noch vor Ostern statt, wenn es das Wetter zulässt. Wir möchten „Natur pur“ auf verschiedene Arten erleben. Die Kinder konnten aus den folgenden Angeboten wählen:

Kunst, bauen und schnitzen im Wald

Im Wald den Vögeln zuhören und untersuchen, was da wächst und spriesst ist ein besonderes Erlebnis im Frühling. Vielleicht begegnet uns auch das eine oder andere Tier? Sicher werden die Schülerinnen und Schüler einige Insekten und andere kleine Tierchen beobachten. Die Hauptaufgabe besteht aber darin, aus Naturmaterialien Dinge zu entwickeln: Zwergen-Häuschen, Steinmännchen, Kugelbahnen, Riesen-Spinnennetze, Barfuss-Wege ...? Wir lassen uns von den Ideen der Kinder überraschen.



Philosophieren und Experimentieren

Ist Luft wirklich nichts? Warum erscheint das Wasser im See blau und im Glas durchsichtig? Warum ist Feuer heiss? Was passiert, wenn ein Vulkan ausbricht? Mit solchen Fragen werden sich ein paar diskutierfreudige Kinder befassen. Die vier Elemente Wasser, Luft, Feuer und Erde sind für jedes Lebewesen überlebenswichtig. Mit spannenden Experimenten erfährt man mehr darüber.

Bienenhotel und Ohrenwurm-Häuschen

Wir möchten der Natur Raum geben. Das Bienenhotel vor dem Schulhaus soll wieder wohnlicher werden. Es soll ausgebessert werden, damit wieder mehr kleine Besucher kommen. Zudem werden bunte Wohnungen für Insekten wie Ohrenwürmer und Käfer hergestellt. Dazu werden Tontöpfe bemalt und mit Stroh gefüllt.



Auf den Spuren des Bibers

Am Ufer der Suhre findet man an einigen Stellen abgenagte Baumstämme - die Spuren von Bibern! Das ist wunderbar! Auch wenn es schwierig ist, die putzigen Tiere in freier Wildbahn zu sehen, ist es toll, dass man ihre Werke in unserer nächsten Umgebung entdecken und untersuchen kann. Eine Gruppe von Kindern wird sich auf den Weg zu diesen Spuren machen und mehr über das Leben des Bibers erfahren. Sicher sind auch andere Frühlingboten an der Suhre zu finden.



Salbe aus frischen Kräutern herstellen

Auch das ist „Natur pur“! Im Frühjahr wachsen viele duftende Pflanzen, die eine heilende Wirkung haben. Bei diesem Posten sind verschiedene Sinne gefragt. Wir sammeln bestimmte Kräuter, schauen diese genau an und riechen daran. Manche der Pflanzen sind sogar essbar. Aus den Kräutern wird eine fein duftende und gesunde Salbe hergestellt. So kommt dann zuletzt auch der Tastsinn zum Zuge.

Besuch auf dem Bauernhof

Im Frühling gibt es auf dem Bauernhof viel zu tun. Mit der Natur zu leben und zu arbeiten, ist schön, braucht aber viel Disziplin. Die Kinder sollen erfahren und miterleben, welche Aufgaben in der Zeit anstehen, wo die Natur zu neuem Leben erwacht. Natürlich soll das Zusammensein mit den Bauernhoftieren ebenfalls seinen Platz haben.



Vita Parcours

Sport in der Natur ist gesund und macht zudem Spass! 13 Schülerinnen und Schüler der 3.-6. Klasse nehmen die Herausforderung an. Der beliebte und schön gelegene Vita Parcours in Knutwil ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Nach der kleinen Velotour geht es zu Fuss sportlich weiter. Jedes Kind soll die Strecke mit den gymnastischen Übungen möglichst im eigenen Tempo absolvieren. Schliesslich soll es ein positives Erfolgserlebnis in der Natur werden.

Die Kinder konnten sich schnell entscheiden, welche Angebote ihnen am besten zusagen. Wir freuen sich auf die Abwechslung zum Schulalltag!

Mithilfe von Personen im Dorf

Für solche Anlässe sind wir jeweils auf die Mithilfe von weiteren Personen angewiesen. Im Wald, an der Suhre und bei Velo-Fahrten ist es wichtig, dass genug Leute mit den Kindern unterwegs sind - zum Schutz der Kinder und falls einmal ein unverhofftes Ereignis eintritt. Wir schätzen es sehr, dass wir immer wieder Zusagen bekommen für die Mitarbeit von euch Eltern, insbesondere von der Elterngruppe!

Doch nicht nur Eltern unterstützen unsere Schule im Hintergrund! So dürfen wir an diesem „Frühlingsmorgen“ bei der Jägerhütte Winikon das WC benutzen und etwas Holz nehmen, um eine Buchstabensuppe zu kochen. Für den Bauernhof-Besuch stellen sich Leute zur Verfügung, die sich einen Morgen lang Zeit nehmen für 12 Lernende. Auch wurde uns Material für das Bienenhotel und das Ohrenwurm-Häuschen gesponsert.

Wir sind sehr dankbar für diese wohlwollende und unkomplizierte Mithilfe!



Unvergessliche Lagerwoche der 4. – 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse verbringen erstmals ein Klassenlager.

Endlich ist es soweit! Auf dieses Ereignis haben sich 37 Mädchen und Buben und ihre Lehrpersonen schon lange gefreut. Das Weihnachtstheater 2021 soll für einmal nicht im Schulzimmer, nicht in der Turnhalle oder auf der hauseigenen Bühne, sondern während einer Projektwoche im Lagerhaus von Vordemwald einstudiert werden. Während dieser Lagerwoche wollen wir die Rollen und Lieder üben, die Texte auswendig lernen, die musikalische Begleitung mit einem eigenen Orchester proben, die eigenen Kostüme nähen, an Plakaten malen und für die tägliche Fitness einen Tanz einstudieren. Für dieses abwechslungsreiche Programm haben wir hohe Ziele gesteckt und es ist für alle eine Herausforderung. Dennoch hoffen wir, dass alle mit grosser Begeisterung und hoffentlich viel Spass in die Lagerwoche starten und diese Woche für alle zu einem besonderen Erlebnis wird. Täglich sind Tagesreporter/Innen unterwegs, um die Ereignisse zu sammeln und aufzuschreiben. Viel Spass beim Lesen!

Montag, 22. November 2021, Anreise

Heute haben wir, mit der Lagerwoche gestartet. Wir sind mit dem Bus und mit dem Zug gefahren und einen grossen Teil sind wir gewandert. Wir sind etwa um 9:00 Uhr losgefahren und etwa um 12:00 Uhr im Lagerhaus Adonia in Vordemwald angekommen. Bei unserer Ankunft gab es etwas zum Mittagessen, bevor wir anschliessend unsere Zimmer beziehen konnten. Danach hatten wir eine kurze Pause, und dann ging es mit der Chorprobe weiter. Wir stärkten uns mit einem leckeren Zvieri. Danach wurden wir in Ateliers eingeteilt. Dann hatten wir wieder eine Pause und in unseren Zimmern gab es die erste Ordnungskontrolle. Nachher durften wir an die elektronischen Geräte. Um 20:00 Uhr haben wir die Geräte zurückgebracht. Anschliessend durften wir ein tolles Leiterlispel mit Posten im ganzen Haus spielen. Am Schluss bekamen wir einen Lollipop und wir durften weitere Spiele spielen. Schon neigte sich der Tag dem Ende zu und wir freuten uns auf den nächsten Tag.

Dienstag, 23. November 2021

Heute Morgen wurden wir mit Musik geweckt. Zum Frühstück gab es Brot, Butter und Rührei. Wir haben einen Tanz gelernt, dann wurden wir in die Ateliers geschickt. Wir waren danach in der Band. Die Näherinnen haben die Kostüme von den Dorfbewohnern genäht. In der Band haben wir ein schwieriges Lied geübt. Es ist aber trotzdem schon recht gut gegangen. Zum Mittag gab es Reis Casimir. Dann wurden wir wieder in die Ateliers eingeteilt. Am Nachmittag haben wir die Szenen 1 – 5 unseres Theaters geprobt. Dazu haben wir auch noch die Lieder gesungen. Zum Abendessen gab es Kartoffeln mit Käse. Dann haben wir Spiele gespielt. Bei den Spielen hatten wir die Chance, Süssigkeiten zu gewinnen. Im Aufenthaltsraum haben wir eine lustige Kissenschlacht gemacht. Das war cool!

Mittwoch, 24. November 2021

News: Alle sind sehr heiser!!! Heute zum Zmorgen gab es Jogurt, Brot und Cornflakes. Zum Zmittag gab es Spagetti Bolognese und ein lautes Zigizagi für die Küchencrew. Am Morgen haben wir viele Szene geübt. Am Nachmittag gab es eine Überraschung: Gemeinsam wollten wir den Vita-Parcours machen. Beim Zurücklaufen mussten wir durch eine Absperrung (mit Erlaubnis) und konnten nachher noch "chrömlen" im Volg. Zum Znacht gab es Toast Hawaii. Das Abendprogramm an diesem Abend war eine gemeinsame Chorprobe.

Donnerstag, 25. November 2021

Nach dem Morgenessen war Tanzen angesagt. Danach haben wir unsere Rollen geübt und auf der Bühne vorgetragen. Zum Mittag gab es Patatoes und Toastbrot mit Hacktätschli. Für das leckere Mittagessen bekam das Küchenteam auch heute ein Zigizagi. Am Nachmittag hatten wir eine Stunde Freizeit, um draussen zu spielen. Später führten wir das Musical 2x auf, einmal mit und einmal ohne Kostüme. Am Abend gab es 3 Filme zur Auswahl, doch nur 2 wurden gewählt. Der Film «Die Reise zur geheimnisvollen Insel» konnten wir wegen technischen Problemen leider nicht schauen. Darum haben 10 Kinder auf einem kleinen Laptop «Golden Winter» geschaut. Wir wurden auch mit Getränken, Snacks und einer feinen Schoggi-Crème verköstigt, das war fein.

Der Tag hat uns gefallen und er war sehr abwechslungsreich. Das Highlight war eigentlich der Film, aber da dieser nicht abgespielt werden konnte, war es nun halt die Vorfreude! Die meisten Kinder waren an diesem Abend auch ein bisschen enttäuscht, aber nicht nur wegen dem Film, sondern auch, weil am nächsten Tag Freitag war und wir dann wieder Nachhause gehen mussten.

Freitag, 26. November 2021, Abreise

Am Freitag, 26.11.21 war der letzte Tag des Lagers. Um 7:00 Uhr wurden wir mit lauter Musik geweckt. Alle von unserer Zimmergruppe waren zwar etwas müde, aber happy aufgewacht. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit, um uns bereit zu machen und dann gab es Frühstück. Es gab Brot, Butter, verschiedene Konfitüren und Cornflakes. Die Lehrerinnen gaben uns eine Viertelstunde Zeit, um uns fürs Tanzen umzuziehen. Während dem Umziehen haben wir bemerkt, dass es geschneit hat. Als wir mit der Tanzprobe starteten, fehlten noch eine Jungs-Gruppe. Diese mussten dafür nach dem Tanzen länger bleiben und alleine noch den Tanz aufführen, während die anderen das Gepäck fertig packen konnten. Danach gings ans Zimmerputzen. Um 11:15 Uhr gab es Mittagessen. Später wanderten wir von Vordemwald durch den verschneiten Wald bis nach Zofingen. Von dort ging es wieder mit den ÖV's zurück nach Winikon. Etwas müde, aber glücklich und mit vielen tollen Erinnerungen bereichert, freuten sich alle auf die Erholung am Wochenende.

Leider keine Aufführungen vor Publikum

Infolge der Coronamassnahmen durften wir das Musical leider nicht vor Publikum aufführen. Natürlich waren alle enttäuscht, aber vergebens waren die Proben nicht, denn alles wurde gefilmt und auf CDs gespeichert ... und die CDs können nun zu Hause nach Lust und Laune immer wieder geschaut werden! Ausserdem wird das Lager in unseren Köpfen als unvergessliches Erlebnis gespeichert bleiben! 😊



4./5. Klasse :

Amelie, Aline, Fabienne, Jana B., Jana K., Janis, Laurent, Lena, Mona, Nathanael, Nila, Oliver, Olivia, Pascal, Robin, Samantha, Sarah, Silija

5./6. Klasse :

Aline S., Antonia, Corinne, Dario, Dominik, Fiona, Flurin, Joris, Linus, Luca, Magdalena, Mia, Noemi, Pema, Ryan, Saphira, Stefanie, Vera, Zakaria

Lehrpersonen :

Jacqueline Bättig, Gabriella Kirchhofer, Irène Lindemann, Rahel Ziswiler

Küchencrew:

Sonja Dickerhof, Sonja Frei, Maya Hunziker



Texte von der 4.- 6. Klasse

Corona 2022 – ein Text von Vierklässlerinnen

Plötzlich war alles anders. Von einem Tag zum anderen war alles anders, die Lehrerinnen verkündeten, dass ab nächster Woche MASKENPFLICHT ist. Wir waren alle geschockt.

Mia aus der 3. Klasse meinte zu der Maskenpflicht: „Manchmal war es doof aber sehr oft merke ich es gar nicht mehr, dass ich eine Maske trage.“

In der 1. Woche war es nervig und doof, wir gingen jede 5 Minuten-Pause raus und zogen die Masken aus. Nach etwa drei Wochen war es aber selbstverständlich die Maske anzuziehen, es war etwas ganz Normales. Im Januar kam dann der SPUCKTEST. Wir hatten alle ein bisschen Schiss. Sarah aus der 4. Klasse sagte: „Ich hatte nicht wirklich Angst, aber es war nervig.“ Und Pascal aus der 5. Klasse hat sich schnell daran gewöhnt.

„Ich fand es lustig und ok, ich durfte meine Kameraden nicht ansehen, sonst hätte ich alles ausgespuckt“, erzählte uns Dario aus der 6. Klasse. Als dann auch noch POOLS POSITIV waren, hatten wirklich alle Angst, dass wir einen „STÄBLITEST“ machen müssen. Wir mussten dann aber zum Glück nur noch einen 2. Spucktest machen.

Mitte Februar hörte die Maskenpflicht auf. Ich meinte immer, dass mir etwas im Gesicht fehlte. Wenn jemand ein bisschen erkältet ist oder jemand im Haushalt Corona hat, ziehen die betroffenen Kinder die Maske noch an. Wir sind alle froh, dass es vorbei ist. Ilena aus der 1. Klasse findet es super, dass sie keine Maske mehr anziehen muss.

Wir finden es gut, dass wir keine MASKEN mehr anziehen müssen.

„MASKEN SIND DUMM!“, sagte Manuel aus der 2. Klasse.

Text geschrieben von Jana und Nila, 4. Klasse

Zum Glück sind die Pausen ohne Masken möglich!



Lernzeit – ein neues Schulfach in der 1./2. Klasse?!

Seit den Herbstferien hängt beim Tagesablauf der 1./2. Klasse am Freitag häufig das Schild „Lernzeit“ - für einige Kinder bereits nach kurzer Zeit das Lieblingsfach. Doch was hat es mit diesem auf sich?

Die Voraussetzungen für den Unterricht in einer Klasse sind sehr verschieden. Das Interesse an den verschiedenen Fachbereichen ist unterschiedlich, die Lerninhalte trotzdem vorgeschrieben und die liebsten Arbeitsgeräte, die Laptops, sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Einige Schüler:innen arbeiten lieber in kurzen Sequenzen an mehreren Sachen, andere vertiefen sich gerne über eine längere Zeit in ein Thema. Um diesen Umständen möglichst gerecht zu werden und die Lernmotivation anzukurbeln, entstand die Idee der Lernzeit.

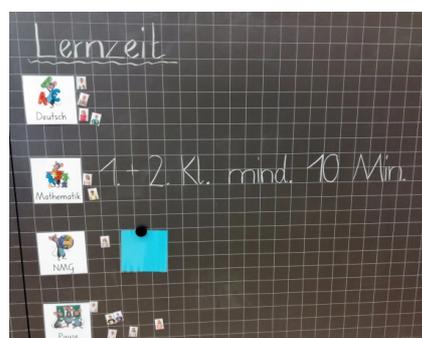
Die Lernenden dürfen in diesen Lektionen selbst auswählen, an was sie arbeiten und ihre Zeit selber einteilen. Die Lehrerin gibt einzig die Auswahl und manchmal den Pflichtstoff vor. In der Regel können die Kinder zwischen den Mathiplänen, den Deutschinhalten und einem NMG-Input auswählen. Ausserdem darf man auch an Lernprogrammen am Laptop arbeiten und dazwischen eine Pause machen. Am Ende einer Arbeitseinheit reflektieren die Lernenden, ob sie mit ihrer Tätigkeit zufrieden sind und halten dies auf ihrem Arbeitsplan fest. Die bereits gemachten Erfahrungen sind sehr gut. Die Kinder gehen während der Lernzeit sehr motiviert an die Arbeit. Für einige Schüler:innen bedarf es noch etwas Übung, sich die Zeit einzuteilen und andere brauchen noch etwas Anschub, sich auch mal an nicht so geliebte Aufgaben zu setzen. Sicherlich wird die Lernzeit in Zukunft eher noch häufiger im Tagesplan der 1./2 Klasse zu finden sein.



Alle Kinder arbeiten an selbst gewählten Inhalten.



Auch der Lernort kann gewählt werden.



Das eigene Portrait wird zum gewählten Arbeitsbereich gehängt.

Hühner im Kindergarten

Seit den Faschnachtsferien arbeiten wir im Kindergarten an der Fragestellung: «Was braucht ein Tier, damit es glücklich ist?». Dazu haben wir uns mit dem Thema Huhn auseinandergesetzt. Die Geschichte «das schönste Ei der Welt» von Helme Heine hat uns ins Thema eingeführt.



Um die Hühner etwas genauer kennenzulernen, haben wir einen Brutkasten mit acht Bruteiern organisiert. Die Vorfreude auf die Küken war riesig! Damit die Kinder den Wachstumsprozess der Küken im Innern der Eier kennenlernen konnten, haben wir ein „Chick Life Cycle Set“ angeschafft. Darin ist jeder Brut-Tag klar ersichtlich. Er zeigt auf, wie weit das Küken am entsprechenden Tag entwickelt ist.

Am 28.03.22 und 29.03.22 sind 5 der 8 Küken geschlüpft. Danach konnten wir 1:1 erkunden, was die Tiere benötigen, damit sie glücklich und vor allem gesund bleiben. Als die jungen Hühnchen endlich auf der Welt waren, haben wir im Kindergarten ein Ritual gestartet. Jeden Morgen hatten drei Kinder ein Plüschküken unter ihrem Stuhl. Diese drei Kinder durften jeweils nach der Pause 15 Minuten Zeit mit den Kleinen verbringen. Natürlich wurden im Voraus gewisse Regeln bezüglich des Umgangs mit den Jungtieren vereinbart. Die restliche Zeit des Tages waren die Küken in ihrem Gehege und durften nur von aussen betrachtet werden.



Nebst den Hühnern haben wir auch noch andere Bauernhoftiere etwas genauer angeschaut. Eines davon war die Kuh. Sie findet es gar nicht toll, wenn der Abfall von uns in ihrer Wiese landet. Sie ist glücklich, wenn sie frisches Gras, Wasser und genug Auslauf hat. Ein Schwein ist glücklich, wenn es sich im Schlamm wälzen kann, da es nicht schwitzt und es dadurch eine Abkühlung erhält.

Zur Abrundung des Themas werden wir eine Exkursion auf einen Bauernhof machen und die Tiere dort in Natura ansehen. Wir möchten dem Bauern viele Fragen bezüglich Tierhaltung etc. stellen. Besonders freuen wir uns auch darauf, frische Rohmilch und Süssmost zu kosten.



Sarah Loosli

Könnten wir in der Altsteinzeit überleben?

Seit den Faschnachtsferien reist unsere 2./3. Klasse immer wieder zurück in die Vergangenheit und begibt sich auf die Spuren der Steinzeitmenschen. Die Steinzeit ist der älteste Abschnitt in der Geschichte der Menschheit. Mit ihr beginnt die Urgeschichte. Doch wann genau begann die Steinzeit? Wie lebten die Menschen damals? Welche Tiere gab es? Wie jagten und kochten sie? Wann endete die Steinzeit? Solchen Fragen stellen wir uns gemeinsam und dabei darf das entdeckende Lernen nicht fehlen.



Eine sehr gelungene Einheit erlebte die Klasse zum Thema *Höhlenmalerei*. Es wurde fleissig von Hand aus Naturmaterialien Farbe hergestellt. Mit viel Herzblut und Schweiß wurde Pulver gemahlen...

... welches anschliessend mit der erforderlichen Mischung aus Wasser und Kleisterpulver die Basis für unsere künstlerischen Werke wurde. Jedes Kind durfte dabei einen eigenen «Höhlenabschnitt» in Form eines zerknüllten Packpapiers kreativ mit Kohlestift und Naturfarben bemalen. So verwandelte sich unser Klassenzimmer von der anfänglichen Werkstatt allmählich in eine steinzeitliche Höhle mit entsprechender Höhlenmalerei.



Ein weiteres Highlight wird unsere Schulreise sein, bei der wir nach Wauwil in die Pfahlbausiedlung reisen und steinzeitliche Funde untersuchen und frühzeitliche Techniken hautnah miterleben werden.

Wir freuen uns auf das eine oder andere Funkeln in den Augen unserer kleinen und grossen Steinzeit-Forscher!

Freiarbeit: Kinder forschen nach Interessen

Nach den Weihnachtsferien beschäftigte sich die 4.-6. Klasse während fünf Wochen mit einem Thema ihrer Wahl. Dabei eigneten sich die Kinder grundlegende Kompetenzen an, um selbstständig zu ihrem Interessenthema zu forschen.

Lehrplan legt den Grundstein

Spätestens seit der Einführung des Lehrplan21 wird der Fokus in der Schule auf die Kompetenzorientierung gelegt. Dabei sind die überfachlichen Kompetenzen für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Vor allem die personalen und methodischen Kompetenzen wurden durch die Auseinandersetzung mit einem Interessenthema fokussiert. Die Kinder bewiesen, dass sie ihre Stärken wahrnehmen, auf sie zurückgreifen und diese gezielt einsetzen können. Während der Freiarbeit mussten sie sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten. Auch Informationen gezielt suchen, sammeln und zusammenstellen sowie strukturieren und zusammenfassen gehören zu den überfachlichen Kompetenzen.

Rahmenbedingungen

Die Begabungs- und Begabtenförderung ist Teil der Integrativen Förderung und hat die Aufgabe, alle Kinder der Klasse ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend optimal zu fördern. Innere Differenzierungen ermöglichen individualisiertes Lernen auf verschiedenen Fähigkeitsstufen. Denn Gleichaltrige sind nicht zwingend auf dem gleichen Entwicklungsstand. Schule und Unterricht wollen den jeweiligen Bildungs- und Entwicklungsvoraussetzungen aller Kinder gerecht werden.

Interessenfragebogen als Vorbereitung

Damit den Kindern bewusst wurde, welche Intelligenzbereiche sie interessieren, füllten alle zu Beginn einen Interessenfragebogen aus. Laut Howard Gardner können 9 Intelligenzen unterschieden werden. Gemeinsam wurden Begriffe zu den 9 Bereichen gesucht und die Kinder nannten gegenseitig Themen, die zu den jeweiligen Kindern passten.



Die 7-Schritt-Projektmethode

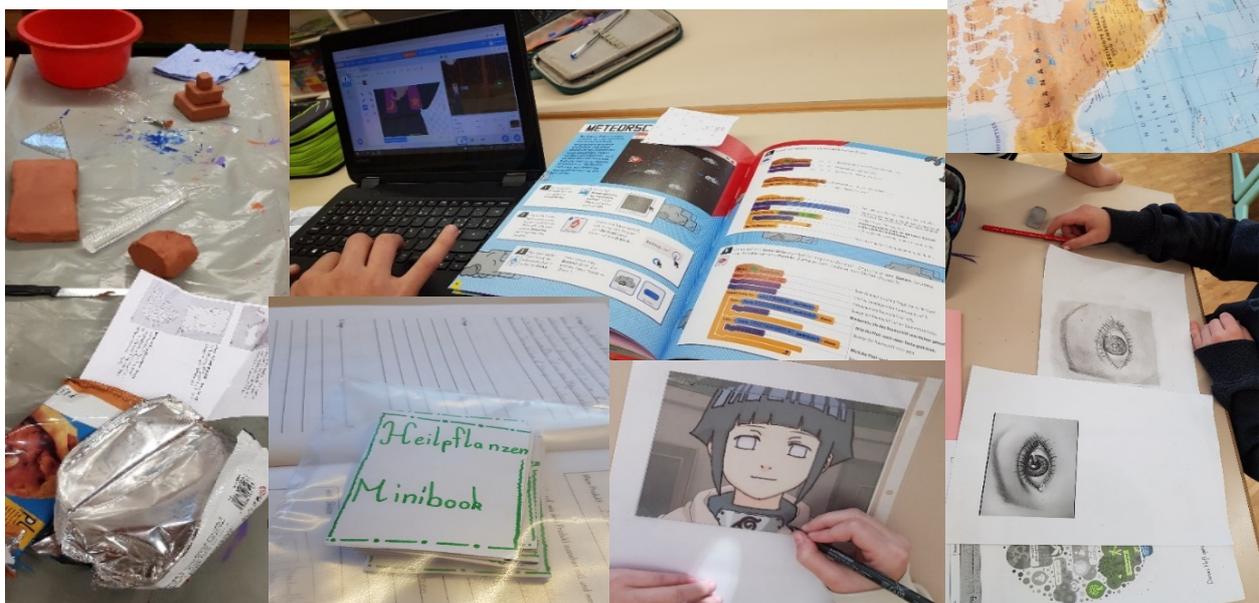
Für die Umsetzung des gewählten Themas sind die Kinder nach der 7-Schritt-Methode vorgegangen. Um das Projekt zielgerichtet zu planen, werden zuerst Fragen notiert. In einem weiteren Schritt wird zu den Fragen gezielt geforscht. Dazu verwendeten die Kinder unterschiedliche Quellen und hatten dadurch erstmals Kontakt mit wissenschaftlichem Arbeiten. Die Informationen wurden dann in Schritt 4 geordnet und anschliessend ausgewertet. Aus den entstandenen Antworten zu den davor gestellten Fragen konnte ein passendes Produkt gewählt werden, das dann in einem letzten Schritt der Klasse präsentiert wurde.

Das eigene Projekt

Jeweils während den NMG-Lektionen arbeiteten die Kinder an ihrer Freiarbeit. Die Themensuche war vermutlich das Schwierigste. Über die Weihnachtsferien konnten sich die Kinder bereits Gedanken machen und einige kamen mit vielen Ideen zurück in den Unterricht. Rasch merkten die einen, dass ihr Projekt nicht innerhalb von 20 Lektionen umsetzbar war. Andere waren bereits voller Tatendrang und wollten am liebsten sofort beginnen. Als die Themen geklärt und passende Fragen formuliert waren, ging es an die Recherche. In Büchern, Fachzeitschriften, Broschüren und im Internet suchten die Kinder nach den gewünschten Informationen. Dabei notierten sie in ihren Dossiers stichwortartig die wichtigsten Punkte.

Die gesammelten Notizen wurden anschliessend überflogen und nochmals die wichtigsten Punkte markiert und zusammengefasst. Hier konnten die gewohnten Strategien wie «markieren» und «Randnotizen verfassen» angewendet werden. Aufgrund dieser Zusammenfassungen wurden die in Schritt 2 formulierten Fragen beantwortet.

Nun folgte der Teil der Arbeit, mit welchem die meisten Kinder am liebsten begonnen hätten. Die Forschungsergebnisse werden als Produkt vorgestellt. Das Produkt hatte das Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse sichtbar zu machen. Es entstanden viele sehr kreative Produkte, welche vor allem auch neuartig waren. Dies konnten Minibooks, Broschüren oder Powerpoint-präsentationen sein, aber auch Tanzshows, Lieder, Spiele, Filme, Handwerksarbeiten, Zeichnungen und Modelle waren dabei. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und durch die unterschiedlichen Präsentationen war auch die Aktivität der Zuhörenden gefordert.



Rahel Ziswiler

Aussagen und Stilblüten

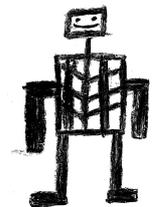
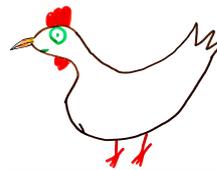
Kinderwortschatz ist kaum zu übertreffen!

- Viele Blumenarten haben ein Corona-Gesicht
- Ich habe eine Allergie auf Probleme.
- Familie ist Artgenossenschaft.
- Ech ha das jetzt ohni Bliblim chöne usschnide (toll, wenn das ohne Probleme klappt!)
- Ech ha Corona gha ond hüt bin ech endlich us de Isolation usecho.



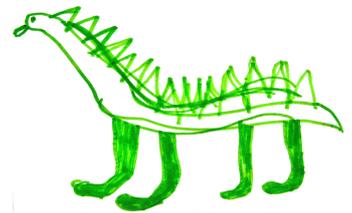
Von Kindern kann man einiges lernen:

- Im Körper haben wir viele Orkane.
- Ein Orkan ist ein schwarz-weisser Wal.
- Ein Skelett ist ein Mensch ohne Fleisch.
- Am PC muss man manchmal einen Kot eingeben.
- der Sensenmann ist ein Mann, der Sensen verkauft.
- Es gibt ein Land, das heisst Gagagaskar.
- Hühner haben Linsen in den Augen.



Fakten und Erlebnisse

- Meine schönsten Ferien waren in Gämbing (ja, Camping ist immer toll!).
- Ich wohne in der Hinterdorfstrasse (Hoffentlich ist es dort nicht doof!).
- Früher gab es Dinosaurier und dann auch Affen und die Affen sind jetzt Menschen.
- Ich fand nicht so schön, dass es kalt war und es war cool.
- Beat Föiz schnäuzte die Biste runter.



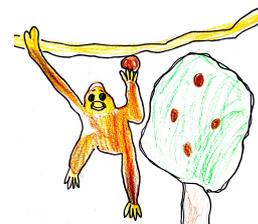
Stilblüten aus frei erfundenen Kindertexten

- Der Papengei nerfte, weil er alles nachpalperte.
- Da kam ein Ungehöier und pfervolgte sie.
- Der Schneeman spazierte ins Haus und nahmte eine Glatze aus dem Külschrank.
- Die Welt gingunder.
- Er findete am Strand eine Falschenpost.
- Der Baum sah normal aus, aber er war ein mytischer Baum.



Und jetzt wird's richtig spannend!

- Und plötzlich fangte es anfangen zu regnen und dann hörte es auf zu regnen.
- Plötzlich waren wir von Wolken umzingelt.
- Affi war ein Affe, aber nicht ein normaler Affe, sondern ein spezieller Affe.
- Ich wollte schreien, aber dann beruhigte sich mein Herz.
- Plötzlich kam ein ganzes Rudel Schmetterlinge.
- Da stand zähnefletschend ein Frosch vor ihr.
- Wumm! Die Schnecke fiel vom Baum herunter.
- Eine radioactive Spinne schnappte zu.
- Der Affe sizte auf dem Baum und beschiss uns mit Nüssen.
- Es war einmal ein aggressiver Kürbis, der hatte heute Geburtstag.
- Er schnaufte aus und sagte: geschafft! Ente der Geschichte!



Die Zeichnungen stammen von Schülerinnen und Schülern der 1./2. Klasse.

Kreativität im Musikunterricht

Auch in diesem Schuljahr beschäftigt die Corona-Thematik die Kinder der Schule Winikon. Etwas Gutes hat die ganze Sache: Im Musikunterricht ist bei einer Freiarbeit folgendes Produkt entstanden. Hörbar wird der Song durch Scannen des QR-Codes.

2019

Mer tüend üs emmer erennere
a die Corona-Ziit
alli met Maske
ond s'lache esch verbii
t'Höufti deheime
am Home-Office

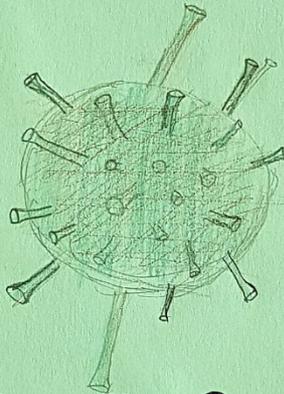
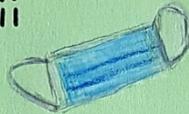
In 2019

Ooh

Jetzt esch es verbii
dank üsem Bersetli
ganzi 2 Jahr lang,
esch es gsi
die blödi Corona-Ziit
Covid 19

Ups ech ha gg Problem wäge Corona
Oh ja, Maske alege ond deheime bliibe
das esch ned cool, Uh
mer hend gmeint es sig verbii
aber jetzt chond Omikron
bitte gänd üs doch kei Lockdown meh

Fabienne Sarah



Schulfasnacht im Schulhaus Winikon

Endlich wieder einmal kunterbuntes Fastnachtstreiben ohne Einschränkungen!

Das lange Üben im Umgang mit Masken hat sich ausbezahlt! So beleben am Freitagmorgen, den 18. Februar 2022 die unterschiedlichsten Gestalten und Wesen die Umgebung, die Gänge und Schulzimmer des Schulhauses in Winikon.

Im Keller treiben Gespenster in der Geisterbahn ihr Unwesen und rauben den Besuchern die Gesichtsfarbe. Mit einem Kribbeln im Bauch warten mutige Gestalten auf den Start der Geisterbahn.



Glücklicherweise bringt das neu eröffnete Tattoo- und Nagelstudio nebenan wieder Farbe ins Spiel. Hier legt sogar die Pharaofrau selber Hand an und erfüllt die Wünsche aller Besucher mit viel Freundlichkeit und Geduld.



Schmerzfrei erhältliche Tattoos werden ausgesucht...



... und mit viel Fingerspitzengefühl an der gewünschten Stelle platziert.

Gegen das flauere Gefühl in der Magengegend hilft die Süßigkeitenkette, welche mit viel Fingerspitzengefühl Stück für Stück aufgefädelt wird. Bei so manchem Schüler hängt ein Marshmallow oder farbiger Gummibär schön aufgereiht als Notvorrat um den Hals.



Die richtige Auswahl ist entscheidend. ...

... so dass das Auffädeln auch einem

Im Bastelatelier verwandelt sich der Pappteller Dank fachmännischer Anleitung und vielen bereitgelegten Materialien in unterschiedlichste Clowngesichter. Die Haare aus Papierschlängen oder der Pingpongball, der zur Nase wird, stellen die Kreativität der Schüler zur Schau.



Sowohl der starke Indianer wie auch die unerschrockene Polizistin strahlen mit ihren gelungenen Gesichtern um die Wette. Das Bastelteam darf sich getrost mitfreuen.

Der Geräteparcour in der Turnhalle lockt alle aus der Reserve. So jagt Tarzan neuerdings nicht nur den Affen hinterher, sondern auch der Prinzessin, dem Polizisten und all den anderen Figuren, die sich in den Urwald verlaufen haben.



Der Polizist...



...und die Prinzessin verstecken sich geschickt im Geräteurwald.

Reaktion und Beweglichkeit sind in der Disco gefragt, so dass beim Limbodance die Latte für einmal sehr tief angesetzt werden kann.



Der DJ spornt alle mit der passenden Musik zu Höchstleistungen an.



Wer schafft es bis ganz weit nach unten?

Das Olympische Fieber fließt mit Treffsicherheit beim Büchsenwerfen, dem Bowlingspiel und dem Zeichnungswettbewerb in das Fasnachtstreiben mit ein.



Erfolgreicher Bowlingwurf!

Für einen erfolgreichen Wurf beim Büchsenschiesen ist die richtige Technik entscheidend.



Beim Zeichnungswettbewerb entstehen innerhalb kurzer Zeit farbenfrohe Kunstwerke.



Das reichhaltige Zninibuffet, organisiert von der Elterngruppe, rundet den gelungenen Anlass ab. Viele hungrige Fasnächtler freuen sich über das reichhaltige Angebot.

Ein grosses Dankeschön geht an das Organisationsteam der 5. und 6. Klasse, welches für uns Kindergärtler, Schüler und Lehrpersonen ein unbeschwertes und abwechslungsreiches Morgenprogramm zusammengestellt und geleitet haben. Es lebe die Fasnacht!

Bericht der Elterngruppe



Elterngruppe Winikon

Wer sich die Hände reicht, baut Brücken
Lilli U. Kressner (*1957) Schriftstellerin, Dichterin,
Zeitungskolumnistin

Neues Schuljahr, neues Glück ... auf in ein neues Abenteuer!

Unsere Kinder sind grossartig! Sie lassen sich ihre Freude und ihre Neugier durch nichts nehmen! Müssen Masken getragen werden, tragen sie Masken, müssen Sie sich die Hände desinfizieren, dann machen sie es eben. Wir Erwachsenen sollten manchmal die Leichtigkeit unserer Kinder annehmen und es ihnen leicht tun.

Noch im vergangenen Schuljahr durften die Schüler und Schülerinnen eine ganze Woche in den Pausen und nach der Schule mit den vielen verschiedenen Spielsachen der „Spielhummel“ spielen, egal ob klein oder gross. Am Nachmittag haben wir das Lehrerinnenteam bei der Aufsicht gerne unterstützt und auch für das leibliche Wohl aller gesorgt. Zum traditionellen Samichlauseinzug bekamen wir dieses Jahr von den 4.-, 5.- und 6. Klassen grosse Unterstützung beim Verkauf der leckeren Grittibänzen. Bei tollem Winterwetter waren schnell alle verkauft. Erfreuen konnten wir sie dieses Jahr wieder mit knackig frischen Äpfeln von Familie Fischer direkt aus Winikon und mit selbstgemachten Apfelingen im Januar. Die gesunde Ernährung ist uns für alle Kinder wichtig. Auch ermöglichte unser tolles Lehrerinnenteam den diesjährigen Fasnachtsmorgen. Dort konnten wir die Kinder und die Lehrerinnen wieder mit einem abwechslungsreichen Zmorgen beglücken. Dank verschiedener Sponsoren wie Knutwiler, LIDL und Otto's und auch Familie Fischer fiel die Auswahl reichhaltig aus.

«Samaritersache ist Herzenssache» unser jüngstes Projekt konnten wir auch Dank der grossen Unterstützung und dem Engagement von Margrit Baumann bereits in allen Klassenstufen stattfinden lassen und allen Schülern und Schülerinnen das bereits erlernte Wissen vertiefen, die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage üben. Die Kleineren können mit Sicherheit mittlerweile tolle Druckverbände machen und kennen die wichtigen Notrufnummern.



Wir freuen uns auf viele weitere spannende Einsätze und Aktionen mit den Kindern der Primarschule Winikon. Haben Sie Inputs oder Anregungen für uns, dürfen Sie uns gern kontaktieren unter denise_george@bluewin.ch.

Ihre

Elterngruppe Winikon

Witze aus der 4. Klasse

In Erdkunde fragt die Lehrerin:

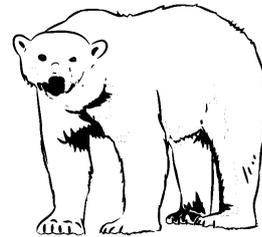
«Wie heissen die bekanntesten Berge des Kantons Bern.» «Eiger, Mönch, und...äh...»

Susi weiss nicht weiter. Die Lehrerin

möchte helfen & sagt: «Schau mich an

Susi, dann fällt es dir ein.» «Ah, natürlich!»

strahlt Susi. «Schreckhorn!»



**Warum ist der Eisbär weiss?
Wenn er rot wäre, hiesse er Brombär.**

Fragt Fritzchen seinen Vater:

«Du, Papi, kannst du mir meinen

Fussball holen?» «Na klar, wo

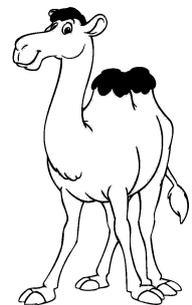
ist er denn?» « Momentan noch

im Sportgeschäft!»



**WAS GIBT ES IN DER WÜSTE MASSENWEISE?
PARKPLÄTZE!**

**Wer mag es, wenn andere Leute
die Nasen in seine Sachen stecken?
Der Taschentuchfabrikbesitzer.**



**Welche Säge hinterlässt keine Späne?
Die Nervensäge!**